

Zeitreisende in der Bibel – Teil 52

Kapitel 13

Die Geschichte der 7 Gemeinden

Von August bis November 1998 brachten die Ausgaben der Zeitschrift „Prophecy in the News“ (Prophetie in den Nachrichten) eine Artikelserie mit der Überschrift „Twenty-Two Mysteries of the Bibel“ (Die 22 Geheimnisse der Bibel), die aufzeigte, dass sich das Wort „Geheimnis“ 22 Mal im Neuen Testament findet. Eine nähere Untersuchung dieser Geheimnisse offenbart, dass jedes von ihnen in ihrer Anordnung perfekt mit der Bedeutung der 22 hebräischen Buchstaben übereinstimmt.

In diesem Sinne fällt das Geheimnis der 7 Gemeinden mit dem Buchstaben *koph* zusammen:

Offenbarung Kapitel 1, Vers 20

„Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in Meiner Rechten gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Gemeinden.“

Der Buchstabe *koph*, was „du wirst dich daran erinnern“ bedeutet, steht für „Heiligkeit und Wachstumszyklen“, was genau mit der Symbolik der 7 Gemeinden übereinstimmt. Gelehrte haben lange jede dieser Gemeinden mit einer Zeitperiode in der Kirchengeschichte verbunden, was heißen soll, dass sie die Zeitlinie der Gemeinde in den letzten 2000 Jahren widerspiegelt. Beginnend mit dem Eifer der Epheser, endet sie mit der

Verschwendungssucht der Laodizäer-Gemeinde.

Zunächst werden wir auf den Weg zurückblicken, den die sieben Gemeinden eingeschlagen haben, was die allgemein anerkannte lineare Geschichte offenbart, und dann werden wir uns mit deren zyklischen Natur beschäftigen.

Ephesus, die Gemeinde der Apostel, steht ganz oben auf der Liste. Sie repräsentiert die Jahre des 1. Jahrhunderts, etwa vom Jahr 30-100 n. Chr. Diese Gemeinde wird dafür gelobt, dass sie die gesunde Lehre, die sie von den frühen Gemeindegründern gehört hat, bewahrt hat.

Die zweite Gemeinde ist Smyrna, welche Drangsal und Verfolgung erfahren hat. Sie repräsentiert im Allgemeinen die Zeit der römischen Verfolgungen, die in der Zeit von 100 bis 313 n. Chr. erfolgten. Der HERR lobt sie dafür, dass sie dazu in der Lage war, dieses Leid im Glauben zu ertragen.

Die dritte Gemeinde, Pergamon, wird als diejenige betrachtet, die eine Mischehe mit der Welt eingegangen ist. Sie repräsentiert die Zeit von 313-600 n. Chr., welche auf Konstantins „Toleranz-Edikt“ im Jahr 312 n. Chr. folgte. Die Gemeinde wird dafür gerichtet, dass sie es zugelassen hat, dass Götzentum und despotische Autoritäten ihre Mitglieder dominiert haben.

Die vierte Gemeinde, Thyatira, ist als „Kirche des finsternen Mittelalters“ bekannt, das sich vom Jahr 600 n. Chr. bis zur Zeit der Reformation, etwa im Jahr 1500 n. Chr., erstreckte. Sie wird durch Isebel repräsentiert, der Götzendienerin des Alten Testaments, die heidnische Götzenverehrung nach Israel brachte. Sie wurde imitiert, und es wurden viele falsche Lehren eingeführt. Außerdem steht diese Gemeinde für ein System, das weiterhin Gebrauch von seinem Einfluss macht, der bis zum Tag des HERRN anhalten

wird. Wer falsche Lehren verbreitet, läuft Gefahr, die 7-jährige Trübsalzeit miterleben zu müssen, falls er nicht davon ablässt. Doch die Überlegenheit bezüglich ihrer Lehren begann zu schwinden, als Martin Luther und andere Reformer auf der Weltbühne erschienen.

Die fünfte Gemeinde ist Sardis. Sie repräsentiert die Zeit von 1500-1700 n.Chr. Sie wird auch die „Reformationskirche“ genannt, weil sie die Lehren über die Erlösung durch Gnade und über die Gerechtigkeit durch Glauben wiederherstellte. Aber sie tat wenig, um die despotische Autorität der Kirche-Staat-Verbindungen zu korrigieren. Ihr geistliches Leben wurde dadurch stark abgeschwächt. Obwohl sie die alten Lehren der Apostel wiederbelebte, war sie geistlich tot.

Als Nächstes folgte die Zeitperiode von 1700 – etwa 1900 n. Chr. Hier haben wir es mit einer lebendigen Gemeinde zu tun, die für die Geburt und Ausbreitung der gewaltigen Missionars-Bewegungen gesorgt hat. Dieser Gemeinde wurde eine Tür geöffnet, damit sie das Evangelium in alle vier Richtungen der Erde verbreiten konnte.

Die letzte der 7 Gemeinden ist Laodizäa, die wohlhabende, aufgeblasene, wichtigtuerische, abtrünnige Gemeinde. Sie repräsentiert die Kirche von 1900 n. Chr. bis zum heutigen Tag. Diese Gemeinde wird wegen ihrer lauwarmen Selbstgefälligkeit verdammt. Geistlich ist blind.

Der Zyklus der 7 Gemeinden

Die obige Zeitlinie der Kirchengeschichte ist klar ersichtlich, aber eine lineare Geschichte repräsentiert nicht voll und ganz die „Wachstumszyklen“. Wenn wir diesen Aspekt mitberücksichtigen, entdecken wir eine völlig andere Art,

die 7 Gemeinden zu betrachten.

Es ist wahr, diese Kirchen repräsentieren den natürlichen Zyklus des Gemeindegewachstums. Wie ein Ring umschließt es die Jahre und zeigt die bemerkenswerte Abfolge von Gemeindegewuchs und -verlust. Die Gemeinden können ihrem Wesen nach als eine Serie von kreisförmigen Teilabschnitten gesehen werden. Das heißt, sie zeigen einen fortlaufenden Zyklus, der auf einer hohen Ebene beginnt, bis zur Auflösung abfällt und an Selbstbefangenheit scheitert. An diesem Punkt kann nur ein revolutionärer Neubeginn Leben in die geistlich Toten bringen. Dann beginnt ein neuer Zyklus, etwa wie ein Rad, das durch einen neuen Kreis ganz unten rotiert und wieder nach oben kommt.

Und dieser Kreis wird in der Geschichte der 7 Gemeinden illustriert. Jede von ihnen stellt ein Entwicklungsabschnitt dar.

Abschnitt 1: Eifer

Der Kreis beginnt mit dem wahren Eifer einer Neugeburt, wo man mit Spannung und voller Begeisterung auf die Träume wartet, die sich noch erfüllen müssen. Er wird durch die Ephesus-Gemeinde repräsentiert. Ihre Schwäche besteht darin, dass sie ihre erste Liebe schnell verliert, d. h. ihre Liebe zu Jesus Christus und Seinem Wort.

Es gibt jedoch ein Problem, das sich für die Epheser in Form der Nikolaiten manifestierte, die als autoritäre Körperschaft auftrat und eine hierarchische Trennung zwischen Klerus und Volk schuf.

An diesem Punkt beginnt die Liebe dem Formalismus Raum zu geben.

Abschnitt 2: Verfolgung

Der anfängliche Eifer der Gemeinde rotiert jetzt in Richtung Abschnitt 2. Typisiert durch die Gemeinde Smyrna trifft er nun frontal auf die Christenverfolgung, die von der weltlichen Seite ausgeht. „Smyrna“ bedeutet „Myrrhe“, wobei es sich um ein Einbalsamierungsmittel handelt, was Leid symbolisiert. Getrennt zu sein von der Unterstützung der Weltsysteme bedeutet Armut und Entfremdung. Und somit sind Drangsal, Armut und Hunger die Merkmale der Gemeinde in diesem Abschnitt. Der Eifer wird mit der Weltfeindschaft konfrontiert. Somit ist Abschnitt 2 abgeschlossen.

Abschnitt 3: Sich der Welt beugen

Oft lassen sich Gläubige bei Opposition in die Unterwerfung zwingen. Und so ist es auch in Abschnitt 3 der Gemeinde. Pergamon ist das Beispiel dafür, wie eine Kirche sich „rettet“, indem sie Kompromisse mit der Welt schließt und am Ende mit ihr sogar eine Ehe eingeht, während sie sich selbst betrügt, indem sie glaubt, dass sie dennoch ihre Schlüssellehren bewahrt hätte.

Diese Periode war gekennzeichnet durch das Heidentum, das sich Zugang zur christlichen Welt verschaffte. Der Gott der Christen wurde herausgefordert und die ursprüngliche Sünde verleugnet. Die Kirchenhierarchie beherrschte nun den allgemeinen Gläubigen. Dennoch gab es viele treue Märtyrer.

Abschnitt 4: Das Christentum wird zu einem religiösen System

Obwohl die Gemeinde ihre guten Werke hat und bekannt ist für ihre Dienste,

ihren Glauben und ihre Geduld, hat sie sich falsche Lehren einverleibt. Isebel, jene Frau, die die Baal-Anbetung in das alte Israel eingeführt hat, repräsentiert die lähmende religiöse Autorität. Hier steht sie für die falschen Lehren, welche von dem Konzept „Gerechtigkeit durch Werke“ und dem Mystizismus des Marienkults, der Vergötterung von Maria, ausstrahlen.

Dieses mächtige Religionssystem wurde mit dem Staat verflochten. Gemeinsam wurden sie zu einer felsenfesten Macht, bekannt unter dem Namen „Heiliges Römisches Reich“. Aber das Neue Testament hat die Gemeinde niemals als ein hierarchisches System definiert. Genau das Gegenteil ist der Fall. Sie wird charakterisiert als der lebendige, dynamische „Leib Christi“.

Abschnitt 5: Tod, aber mögliche Wiederbelebung

In diesem Abschnitt macht die Gemeinde die Erfahrung des natürlichen Todes als Folge der Institutionalisierung. Sie hat zwar noch die lebensnotwendigen Wahrheiten des Christentums, aber sie ist auch „bereit zu sterben“. Nur der Eifer von ein paar wenigen guten Männern kann dieses begrabene Glaubensgebäude wiederbeleben. Wenn die Gemeinde weiterbesteht, dann nur aufgrund eines schrillen Trompetensignals.

Abschnitt 6: Wiedergeborene Liebe

Vorausgesetzt, dass die Gemeinde in ihrem vorherigen Abschnitt auf die ernstesten Stimmen der Reformer gehört hat, keimt neues Leben in ihr auf und sie ruft sich die Verantwortung wieder ins Gedächtnis, welche ihr die Apostel zu Beginn auferlegt hatte. Wenn dies der Fall ist, dann hat sie die Macht und Liebe des Heiligen Geistes wiederbelebt (wieder in ihr Leben

zurückgebracht), der gekommen ist, um in den Gläubigen zu wohnen. Einzelne, die Jesus Christus aufrichtig lieben und mit dieser Kraft des Geistes arbeiten, bringen der Gemeinde neue Hoffnung. Die Folge davon ist, dass erneute Kraft zur Evangelisierung vorhanden ist und sich dafür eine Tür öffnet. Dieser Abschnitt ist ein schwacher Abglanz von dem Eifer und der Reinheit von Abschnitt 1.

Abschnitt 7: Reichtum gewinnt an Bedeutung

Traurigerweise geht es im letzten Abschnitt der Gemeinde um Reichtum und die daraus resultierende Selbstzentriertheit. Obwohl die Gemeinde durch die Macht des Heiligen Geistes gewachsen ist, geht sie davon aus, dass ihre Macht in Geld, Grundbesitz und in ihrer Politik besteht. Sie ist auf Selbstverherrlichung konzentriert und bricht unter ihrem eigenen Gewicht zusammen und ist blind für ihren eigenen Verfall.

Bei der letzten Betrachtung der zyklischen Natur der 7 Gemeinden, möchten wir noch auf einen historischen (und in diesem Fall geografischen) „Zufall“ hinweisen. Wenn Ihr eine Landkarte aus dem 1. Jahrhundert von Kleinasien betrachtet, werdet Ihr feststellen, dass wenn man die 7 Gemeinden – beginnend mit Ephesus und mit Laodizäa endend – verbindet, einen Kreis bilden!

Siehe dazu:

<http://bibellexikon.wetpaint.com/page/Die+sieben+Gemeinden+der+Offenbarung>

Auf diesem groben Kreis kann man dann im Uhrzeigersinn die Gemeinden der Reihe nach verfolgen.

Mit Sicherheit handelt es sich hier nicht um einen bloßen Zufall. Alle 7

Gemeinden liegen in der Nähe der kleinasiatischen Westküste. Das war der „Anfangspunkt“, von dem aus das Evangelium vom Mittleren Osten auf die westliche Welt des Römischen Reiches und darüber hinaus übergelprungen ist. Dort begann der Kreis und hat sich bis heute auf die ganze Welt ausgeweitet.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)